

In Herne soll kein Akw-Bauschutt mehr aufbereitet werden

Suez-Geschäftsführer verteidigt Erweiterung

Suez wird am Standort Herne in Zukunft wohl keinen Bauschutt aus alten Atomkraftwerken mehr aufbereiten. Das sagt Volker Lohmann, seit dem Jahr 2014 Geschäftsführer des 25 Mitarbeiter zählenden Unternehmens an der Südstraße, am Dienstag zur WAZ.

„Das tun wir uns künftig wohl nicht mehr an“, sagt Lohmann unter Verweis auf „große Vorbehalte“ aus der Bevölkerung. Diese Reaktionen seien unberechtigt, betont er erneut. Suez habe sich streng an rechtliche Vorgaben gehalten. Und: Es habe sich nicht um „Atommüll“ gehandelt, wie immer



Volker Lohmann,
Suez

FOTO: RB

wieder behauptet worden sei, so Lohmann.

Auch mit dem Antrag auf Erweiterung bewege sich das Unternehmen im rechtlichen Rahmen. Die von der Bezirksregierung angeforderten Unterlagen seien nachgereicht worden. Bereits in einem früheren Interview mit der WAZ hat Lohmann betont, dass Bedenken gegen die Erweiterung unbegründet seien. Stoffe kämen als gefährliche Abfälle an und verließen als ungefährliche Abfälle die Anlage. Es habe noch nie einen Störfall gegeben; die Werte würden ständig überwacht.

loc